

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 6 | Freitag, 9. Februar 2018

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

★★★★★ 40 Jahre
speedy taxi GmbH
044 923 65 65
044 920 44 44

- Standplätze:
Bhf Meilen & Männedorf
- Flughafenservice
- Schultransporte
- Kurierdienste

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



**Sonderabfallmobil
auf dem Dorfplatz Meilen
am Mittwoch,
14. Februar 2018**

Meilemer Seniorinnen + Senioren
unkompliziert, solidarisch!

Wir kümmern uns gerne um Ihre
Steuererklärung

- individuell, diskret, kostengünstig
 - persönlich, bei Ihnen zuhause
- Rufen Sie uns an!

Senioren für Senioren Meilen
Plattenstrasse 62, 8706 Meilen
Telefon 044 793 15 51
Telefonbeantworter

Vermittlung
Dienstag, 9 – 11 Uhr
Donnerstag, 14 – 16 Uhr
info@sfs-meilen.ch
www.sfs-meilen.ch



**Rahmen & Spiegel
nach Mass**



SABATER
044 923 30 12
Dorfstrasse 93 | Meilen

MEILEXPO 18
MEILENWEIT EINZIGARTIG
6.–8. APRIL

**Freitag, 6. bis
Sonntag, 8. April**

**Die Gewerbeausstellung
im Dorfzentrum Meilen**

www.meilexpo.ch

Es geht um die Lösung zukünftiger Probleme

Informationsveranstaltung zum Lehrplan 21

**schule
meilen**

Ab Sommer 2018 wird im Kanton Zürich nach dem neuen Lehrplan 21 unterrichtet. Am Donnerstag letzter Woche war Prof. Rolf Gollob von der Pädagogischen Hochschule in Meilen zu Gast. Der studierte Ethnologe machte beste Werbung für den umstrittenen Lehrplan.

Rektor Jörg Walser zeigte sich überrascht: «Ich hätte nie gedacht, dass fast 200 Personen an unseren Infoabend kommen», sagte er in der Aula der Sekundarschule vor voll besetzten Stuhlreihen: Die Schule und die bevorstehende Ablösung des heutigen Lehrplans – er stammt aus dem Jahr 1991 – interessierten offenbar.

Die Frage ist, wie Menschen heute lernen

Dem neuen Lehrplan 21 stehen sowohl pädagogische als auch politische Vorbehalte gegenüber. Im Kanton Zürich ist sogar die Volksinitiative «Lehrplan vors Volk» (siehe Kasten) zustande gekommen, über die am 4. März abgestimmt wird, und die vorsieht, dass der Kantonsrat den Lehrplan 21 genehmigen muss. Rolf Gollob von der Pädagogischen Hochschule sah sich also einer bestimmt nicht nur unkritischen Zuhörerschaft gegenüber, die es nun von der Notwendigkeit und den Vorzügen des neuen Lehrplans zu überzeugen galt.

Sein Referat behandle nicht die Frage, wie der Lehrplan 21 konkret eingeführt werden soll, sondern warum es ihn brauche, sagte er: «Ich werde nun als erstes 200'000 Jahre benötigen, um aufzuzeigen, wie Menschen lernen.» Der studierte Ethnologe und ehemalige Lehrer hatte die Zuhörerinnen und Zuhörer mit persönlichen Anekdoten aus seinen Erfahrungen in der Schule und mit selbstironischen Anspielungen bald auf seiner Seite,



Rolf Gollob von der Pädagogischen Hochschule Zürich hielt seinen Vortrag in der voll besetzten Aula der Sekundarschule Allmend.

Foto: MAZ

argumentierte zudem nachvollziehbar und packend.

Kompetent für die unbekannte Zukunft

Die Hauptaussage: Wir leben heute in einer Innovationsgesellschaft. Das heisst, wenn wir das Wissen und das Können unserer Vorfahren kritisch übernehmen, ist, ethnologisch gesehen, das Überleben der Gruppe (sprich der Gesellschaft) in Gefahr. Es ist deshalb absolut entscheidend, dass wir kompetent werden für eine – zugegeben unbekannte – Zukunft. Noch vor wenigen Generationen war das Gegenteil der Fall: Das Überleben der Gesellschaft war dann in Gefahr, wenn wir das Wissen und das Können der Vorfahren nicht übernahmen.

Auf die Schule gemünzt heisst das, dass der neue Lehrplan «kompetenzorientiert» sein muss. Im Zentrum

kann also nicht mehr nur das Wissen und Können der Vorfahren stehen, sondern die Schülerinnen und Schüler müssen lernen, mit den Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ihnen vermittelt werden, konkrete Probleme zu lösen. In einer Innovationsgesellschaft wie unserer eben auch solche, die man heute noch gar nicht kennen kann. «Die Kinder sollen also nicht verzweifeln, wenn sie vor einer schwierigen Aufgabe stehen, denn sie haben ja in der Schule gelernt, es hinzubekommen», erklärte Gollob: «Sie sind bereit, das Problem anzugehen und so lange zu knobeln, bis sie es gelöst haben.» Oder anders gesagt: Die Kinder werden fit gemacht für zukünftige gesellschaftliche, persönliche, ökonomische und andere Problemstellungen.

Fortsetzung Seite 2

Abstimmung über den neuen Lehrplan

Der Bildungsrat des Kantons Zürich hat die gestaffelte Einführung des Lehrplan 21 im Sommer 2018 (Kindergarten bis 5. Klasse) und im Sommer 2019 (6. Klasse und Sekundarstufe) beschlossen. Auch ein Ja zur Initiative «Lehrplan vors Volk» am 4. März würde seine Einführung nicht verhindern. Sollte die Initiative im Volk eine Mehrheit finden, würde es Jahre dauern, bis ein neuer Lehrplan ausgearbeitet wäre.



**Musikverein
Meilen**

**Einladung zur 112. ordentlichen
Generalversammlung
Dienstag, 27.2.2018, 20.00 Uhr**
Alterszentrum Platten, Meilen.

Für Aktive obligatorisch. Gönner-, Ehren- und Passivmitglieder sind herzlich willkommen.

Der Vorstand

Neuer Kurs ab
27. Februar 2018
**SPORT
meilen**

**Yoga –
Kraft, Beweglichkeit und
Gleichgewicht**

Infos unter:
www.sporttreff-meilen.ch oder
Telefon 078 850 56 01

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

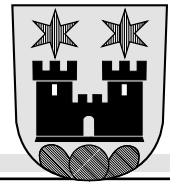
DOPPELTE PROBON
AM SAMSTAG, 10. FEBRUAR

Immer am 10. des Monats!

PROBON
Punkten mit dem Fachgeschäft

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Drogerie ROTH
Naturheilmittel Sanität Dorfstrasse 84, 8706 Meilen
Wohlbefinden www.drogerieroth.ch



Fortsetzung Titelseite

Die Lehrer stehen weiterhin im Zentrum

Kompetenzen – sie bilden das Herzstück des Lehrplan 21 –, bestehen aus Wissen, Können und Wollen. Das bedeute, sagte Gollob, dass die Kinder «auch weiterhin nach Hause kommen und sagen, »wir haben heute die Kuh durchgenommen!«. Zusätzlich muss aber auch die so genannte Performanz vorhanden sein, was mit «angewandter Kompetenz» oder gezeigter Leistung übersetzt werden kann. Das bedeutet, dass man nicht nur französisch sprechen könnte, wenn man es denn wollte, sondern dass man es eben auch tatsächlich schafft, in Frankreich ein Brot zu kaufen. Lehrpersonen haben unter dem Lehrplan 21 weiterhin eine zentrale Rolle inne, sagte Gollob: «Sie sind

sogar wichtiger denn je.» Ihre Aufgabe ist es, spezifische Inhalte so auszuwählen, dass die erwünschten Kompetenzen daran erworben oder gefestigt werden können, wofür sie entsprechende Lerngelegenheiten schaffen: «Das heisst, dass der Unterricht für die Kinder herausfordernd, ja frustrierend sein kann. Gleichzeitig soll er fehlerfreundlich sein, denn wer keine Fehler macht, lernt im neuen Feld nichts.»

Als Beispiel für eine fehlerfreundliche Lernumgebung nannte Gollob das Laufenlernen. Die Schrittlchen des Babys würden wohlwollend begleitet und kommentiert. Fällt das Kind um, ermutigt man es, aufzustehen und weiter zu probieren. «Da sagt man auch nicht »du bist ungenügend! Schon wieder gestolpert!«

Fragen und Antworten auf der Website der Schule

Soweit also die Theorie. Nach knapp anderthalb Stunden wandte sich Rektor Jörg Walser, der den Lehrplan mit der Lehrerschaft abkommenden Sommer in die Praxis umzusetzen hat, wieder an die Zuhörer: «Der neue Lehrplan ist komplex und fordert uns bereits seit geraumer Zeit.» Auch die Schule Meilen habe dazu noch Dutzende von Fragen, nicht zuletzt bezüglich der Beurteilung der Kinder. Auch das Publikum war nun dazu aufgefordert, Fragen auf bereitliegende Blätter zu schreiben. Alle Fragen und die Antworten dazu werden nach den Sportferien auf der Website der Schule Meilen aufgeschaltet.

/ka

Nutzung des Stelzenareals der reformierten Kirchgemeinde

Das «Stelzenareal» zwischen der Stelzen- und der Bruechstrasse ist seit 1953 im Besitz der reformierten Kirchgemeinde. Ursprünglich war geplant, auf dem Grundstück ein Kirchgemeindehaus zu errichten, was von den Stimmbürgern aber in den 1990er-Jahren abgelehnt wurde. Eine Analyse aus dem Jahr 2015 zeigt, dass die reformierte Kirchgemeinde über genügend Räumlichkeiten verfügt, so dass für eine Überbauung des «Stelzenareals» für kircheneigene Bedürfnisse längerfristig kein Bedarf besteht.

Aus Sicht der Kirchenpflege soll auf dem «Stelzenareal» eine gemischte

Nutzung von günstigem Wohnraum und Flächen für gemeinnützige Institutionen oder Gewerbe angestrebt werden. In Zusammenarbeit mit der Gemeinnützigen Wohnbau Meilen AG (Gewomag) wird in einem ersten Schritt zuhanden der Kirchgemeindeversammlung vom Frühsommer 2018 eine Absichtserklärung als Grundlage für die gemeinsame Planung und die Erarbeitung eines Baurechtsvertrags verfasst. Der Gemeinderat als Vertreter der Gemeinde als Hauptaktionärin der Gewomag begrüsst die Absicht, das «Stelzenareal» entsprechend zu entwickeln.


meilen

Beerdigungen

Fey-Fuchs, Rosmarie

von Langrickenbach TG, wohnhaft gewesen in Meilen, Plattenstrasse 62. Geboren am 9. Februar 1931, gestorben am 9. Januar 2018.

Erhardt-Flisch, Margreth Elisabeth

von Hägglingen AG, wohnhaft gewesen in Meilen, In der Au 30. Geboren am 9. August 1938, gestorben am 25. Januar 2018.

Kägi-Bridevaux, Rosa Marguerite

von Wald ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Plattenstrasse 50/32. Geboren am 12. Mai 1926, gestorben am 29. Januar 2018. Sie wurde in Meilen beigesetzt.

Brander-Bucheli, Martha

von Meilen ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Dorfstrasse 41. Geboren am 24. November 1924, gestorben am 31. Januar 2018. Die Abdankung findet am Freitag, 9. Februar 2018, 14.15 Uhr in der kath. Kirche Meilen ZH statt.

Meier-Schuppli, Hedwig Bertha

von Meilen ZH + Uetikon am See ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Plattenstrasse 62. Geboren am 14. November 1921, gestorben am 2. Februar 2018. Die Abdankung findet am Mittwoch, 14. Februar 2018, 14.15 Uhr in der ref. Kirche Meilen ZH statt.



Sonderabfall Zurück für die Zukunft

Das Sonderabfallmobil kommt. Kommen Sie auch.

Bringen Sie den Sonderabfall aus Ihrem Haushalt: Farben, Lacke, Säuren, Laugen, Javelwasser, Entkalker, Lösungsmittel, Verdünner, Medikamente, Quecksilber, Quecksilber-Thermometer, Chemikalien, Gifte, Spraydosen, Pflanzenschutzmittel etc. (kostenlos bis max. 20 kg pro Person und Jahr).



Mittwoch, 14. Feb. 2018, 8.30 – 12.00 Uhr auf dem Dorfplatz Meilen (gebührenfrei, mobile Sammelstelle)

Wichtig:

Sonderabfälle sind gefährlich, besonders für Kinder, deshalb sind die Sonderabfälle persönlich abzugeben.

Tiefbauabteilung



Kaufe:

Teppiche, Bilder, Möbel, Kunst, Skulpturen, Gold und Silberschmuck auch defekt. Zinn, Besteck, auch versilbert. Uhren etc. Angebot für Räumung, Umzug, Reinigung und Wohnungsabgabe. 076 461 39 66

Zuverlässige, aufgestellte Frau, Sp/D+CH/I/E/F, offeriert

Alltagsbegleitung, Hauswirtschaft, Hilfspflege

SRK Module 1 + 2

Telefon 077 521 23 92


meilen
 Leben am Zürichsee

Bauprojekte

Bauherrschaft: **Armin Meyer**, Seestrasse 790, 8706 Meilen:

Neubau Einfahrtstor zu Grundstück, Vers.-Nr. 566, Kat. Nr. 8398, Seestrasse 790, 8706 Meilen (W 1.0)

Die Baugesuche liegen während **zwanzig Tagen** ab Ausschreibedatum bei der Bauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, auf. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheids (§§ 314 – 316 PBG).

Baubabteilung



Kirchturm im «Service»

reformierte kirche meilen 



Die nächsten zwei Wochen ist es durchgehend zwölf Uhr. Foto: R. Cordoli

In der Zeit vom 5. bis 23. Februar werden verschiedene technische Komponenten im Turm der reformierten Kirche erneuert. Die Kirchenglocken werden daher einige Tage gar nicht oder nur zu Probezwecken und zu unterschiedlichen Zeiten läuten – selbstverständlich nur tagsüber während den Bürozeiten.

Richard Fierz, Kirchenpflege Liegenschaften


GEMI Küchen
 hot & cool

Ihr Schreiner am Zürichsee SEIT 1948

- **Küchen**
- **Türen**
- **Schränke**
- **Möbel**
- **Reparaturen**

Besuchen Sie unsere Ausstellung.

8703 Erlenbach, Tel. 044 915 31 68
 E-Mail: info@gemi.ch, www.gemi.ch

Insertate aufgeben
 info@meileneranzeiger.ch

Werde Teil des Wandels!

Verzicht und Gewinn in der ökumenischen Kampagne 2018



«Brot für alle» (reformiert) und «Fastenopfer» (katholisch) führen seit 1969 in den sechs Wochen vor Ostern eine ökumenische Kampagne durch. Seit 1994 beteiligt sich auch «Partner sein», das Hilfswerk der christkatholischen Landeskirche. Die Kampagne beginnt am Aschermittwoch, der heuer auf den Valentinstag vom 14. Februar fällt. Immer deutlicher zeigt es sich, dass die Problematik von Hunger und Armut von über 800 Millionen Menschen zwar zum einen wie seit jeher die Folge von Kriegen, Korruption, Misswirtschaft und Verhinderung der freien Entfaltung von Mädchen und Frauen ist, dass sie aber immer deutlicher auch mit unserem Lebensstil und Konsumverhalten und mit der vom Menschen gemachten und verursachten Klimaerwärmung zu tun hat. Noch eindringlicher als in früheren Jahren verlangen die Hilfswerke deshalb einen grundlegenden Wandel.

Mehr als Lippenbekenntnisse
Selbstverständlich ist es an der Politik, diesen Wandel wirklich ernsthaft und nicht nur mit Lippenbekenntnissen zu betreiben. Die Thematik sollte keine Parteigrenzen kennen, denn davon betroffen sind die Kinder und Enkel von allen. Doch neben den nötigen politischen Weichenstellungen sind auch wir als Einzelne gefragt. «Brot für alle», «Fastenopfer» und «Partner sein»



Mit einem Setzlingsmarkt unterstützten Meilemer Kinder 2017 ein kirchliches Hilfsprojekt. An Aschermittwoch beginnt die diesjährige ökumenische Kampagne. Foto: zvg

laden dazu ein, in der Fasten- und Passionszeit vor Ostern den eigenen Lebensstil zu hinterfragen. Verzicht ist das eine. Verzicht beispielsweise auf den täglichen Fleischkonsum, das häufige Fliegen, den Kauf von Kleidern, Schuhen, technischen Geräten, hinter denen eine menschenverachtende Produktionskette steht. Gewinn ist das andere:

Der Gewinn von sechs Wochen, in denen es mehr Raum gibt zum Nachdenken, zur gelebten Solidarität, zur Frage nach einer Zukunft, in der alle genug zum Leben haben.

Kreative Lösungswege gibt es – sind wir Teil davon?
In Meilen laden die beiden Kirchgemeinden zu einem ökumenischen

Filmabend ein. Am Mittwoch, 28. Februar wird im Kirchenzentrum Leue der Zukunftsfilm «Tomorrow» gezeigt. Ein Film, der Hoffnung macht, weil er eine Vielzahl von kreativen Lösungswegen für die drängendsten Zukunftsfragen aufzeigt. «Tomorrow» von Cyril Dion wurde 2016 mit einem César als bester Dokumentarfilm ausgezeichnet.

In vielen Kirchen der Schweiz wird die Passionszeit sichtbar durch das Hungertuch des Künstlers Chidi Kwubiri. Ab dem 18. Februar bis zum Karfreitag wird es auch in Meilen zu sehen sein. Aus guter Tradition beteiligt sich auch das Alterszentrum Platten an der Sammlung für die Projekte, welche die beiden Kirchgemeinden in diesem Jahr ausgewählt haben und mit vielen Aktionen unterstützen. Nehmen Sie die dortige Spendenbox zum Anlass für einen Besuch in der Cafeteria mit der herrlichen Aussicht.

Gemeindetag am 11. März
Den Höhepunkt der Aktion bildet sowohl in der katholischen Pfarrei wie in der reformierten Kirchgemeinde Meilen der jeweilige Gemeindegemeinschaft und Suppentag vom Sonntag, 11. März. In beiden Kirchen gestalten Kinder, Jugendliche und erwachsene Freiwillige einen auch in musikalischer Hinsicht aussergewöhnlichen Gottesdienst. Das Benefiz-Mittagessen schafft Gemeinschaft und bewirkt zusammen mit der Kollekte eine spürbare Unterstützung für Menschen in weniger privilegierten Ländern. Nehmen wir die Chance wahr, in den sechs Wochen vor Ostern achtsamer zu leben und wo immer möglich Teil des Wandels zu werden, der nötig ist für die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder.
/Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner

Neue Aphorismen

Wie angekündigt, erscheint im «Meilener Anzeiger» eine Serie von Aphorismen des polnischen Autors Stanislaw Jerzy Lec (1899–1946). Sie geben, thematisch bunt gemischt, alle zwei Wochen Anstösse zu unterschiedlichsten Gedanken.

Es gibt grosse Worte, die so leer sind, dass man ganze Völker darin gefangen halten kann.

Um die Moral zu heben, muss man die Ansprüche senken.

Es gibt keine ewigen Wahrheiten. Ewige Lügen schon.

Menschliche Gradlinigkeit ist nicht immer der kürzeste Weg zum Ziel.

/Peter Kummer

Ich löse für Sie Ihre administrativen Sorgen!

Buchhaltung, Steuern, MwSt, Lohnbuchhaltung sind bei mir in guten Händen. Kostengünstig und fristgerecht.

Saada Isler Treuhandservice • 8706 Meilen
www.saadaisler.ch • saada.isler@bluewin.ch • Tel. 078 882 15 35

Fust

Dipl.-Ing.
Und es funktioniert.

- 5-Tage-Tiefpreisgarantie
- 30-Tage-Umtauschrecht
- Schneller Liefer- und Installationsservice
- Garantieverlängerungen
- Mieten statt kaufen

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

- Schneller Reparaturservice
- Testen vor dem Kaufen
- Haben wir nicht, gibts nicht
- Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
- Alle Geräte im direkten Vergleich

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

SALE 349.- statt 699.- -50% Der Bestseller NOVAMATIC Waschmaschine WA 707.1 E • Spezialprogramme wie: Wolle, Feinwäsche Art. Nr. 103003	129.90 statt 169.- -23% KRUPS DIRECT LINE BASE Nespresso® Pixie XN3005 titan • Mengenprogrammierung mit Abschaltautomatik Art. Nr. 345666	399.- statt 599.- -33% Reinigt bis 100 m² Wohnfläche Robot Robotersauger Roomba 782 • Navigiert selbständig unter Möbeln und um Hindernisse Art. Nr. 315123
--	---	--

Coiffure

KOTAS

DAMEN & HERREN
General Wille-Strasse 127, 8706 Feldmeilen

044 923 04 15

Meilemer Fasnacht 2018

Verkehrsverein Meilen

Dienstag, 13. Februar, 15.00 Uhr

Kinderumzug im Dorf

mit anschliessendem Zvieri im Jürg Wille-Saal, Rest. Löwen

Sonntag, 25. Februar, 14.14 Uhr Meilemer Söihundscheibe

Fasnachtsumzug im Dorf

Feine Würste vom Grill und Ghackets & Hörnli bei Metzger Luminati
Raclette bei Herbert Bolleter
BARadiesli-Getränkstand beim Bahnhof
After-Party im Löwen Meilen mit DJ

Ratgeber

Naturkosmetik für strahlende Haut



Weleda Naturkosmetik-Aktionstag in der Drogerie Roth: Pflege sollte nicht nur der Schönheit, sondern auch der Gesundheit dienen.

Während konventionelle Körperpflege häufig darauf fokussiert, der Haut einfach zu geben, was ihr fehlt, verfolgt die Naturkosmetik einen ganzheitlichen Ansatz. Danach dient Körperpflege nicht nur der Schönheit, sondern auch der Gesunderhaltung der Haut.

Das Weleda-Naturkosmetik-Pflegekonzept bringt die guten Eigenschaften natürlicher Wirkstoffe zusammen und stärkt die hauteigenen Kräfte. Jede Leitpflanze erfüllt zentrale Hautbedürfnisse auf ihre ureigene Weise. So spendet etwa die Iris Feuchtigkeit, die Wildrose schenkt Harmonie und bewahrt die jugendliche Vitalität der Haut, der Granatapfel wirkt dynamisierend und antioxidativ, die Nachtkerze revitalisiert. Die Lebensprozesse der Natur und jene des Menschen sind miteinander verbunden. Weleda ist zudem ein von der Anthroposophie inspiriertes Unternehmen.

Die Einteilung in Jahrsiebt

Die Welt um uns herum folgt rhythmischen Prozessen. So wie die Jahreszeiten den Takt der Natur bestimmen, verändert sich auch unser Körper nach einem regelmässigen Rhythmus; alle sieben Jahre erneuern sich unsere Körperzellen. Die Anthroposophie bezeichnet diese Abschnitte des Lebens als «Jahrsiebt». In den ersten drei Jahrsiebten, dem Lebensalter von 0 bis 21 Jahren, entwickelt sich der Körper vom Baby zum Erwachsenen. Ist diese Wachstumsphase abgeschlossen, bildet sich in den zweiten drei Jahrsiebten (von 21 bis 42) die Seele aus. Wir stellen uns jetzt oft die Frage: Wer bin ich, was passt zu mir, wie will ich leben? In der Zeitspanne von 42 bis 63 Jahren entwickelt sich schliesslich der Geist und das sogenannte «höhere Ich». Das bedeutet, dass wir uns immer mehr in den Dienst anderer Menschen stellen. Wer diese Veränderungen bewusst lebt, hat die Chance, seinem Leben aktiv eine neue Richtung zu geben.

Sondergrössen und doppelte Pro Bons

Morgen Samstag erklärt und zeigt die Weleda-Expertin Martina Brunner das Pflegekonzept der Weleda-Naturkosmetik. Zudem schenkt Ihnen die Drogerie Roth beim Kauf von zwei Weleda-Gesichtspflegeprodukten ein Weleda-Naturkosmetikprodukt nach Wahl im Wert von maximal 20 Franken und bietet exklusive Sondergrössen der Gesichtspflegeprodukte für ausgiebige Tests an.

Zusätzlich gibt es an diesem Samstag doppelte Pro Bons.

/tr

Meilemer Musikerin im Musicalhimmel

«Aschenbrödel» von Leila Elmer feiert CD-Taufe

Die Meilemer Sängerin Leila Elmer (36) kannte man bisher vom TV oder von den grossen Musicalbühnen der Schweiz. Jetzt präsentiert sie ihr eigenes Musical «Aschenbrödel».

Neben Walter Andreas Müller, Jörg Schneider und Sandra Studer spielte Leila Elmer im Kindermusical «Jim Knopf und Co.» die Titelrolle. Weitere Hauptrollen wie die der Sira in «Space Dream», Bibi in «Bibi Balu», Maria in «West Side Story» oder Eliza in «My Fair Lady» folgten. Vor 20 Jahren wurde sie gar vom Schweizer Fernsehen mit dem Titel «Schweizer Stimme'98» ausgezeichnet.

Kaum hatte sie ihr Gesangsstudium an der Musikhochschule Zürich abgeschlossen, entschied sie sich für die Rolle ihres Lebens, die Mutterrolle. Sie zog sich von der Bühne zurück, wirkte als Gesangslehrerin – sie ist u.a. Fachlehrerin an der Sekundarschule Meilen – und Produzentin.

In der jüngeren Vergangenheit war Leila Elmer jedoch vermehrt hinter der Bühne anzutreffen. So übernahm sie 2012 die Hauptleitung im Musical «Jekyll & Hyde» in Schindellegi, bei dem sie neben der musikalischen Leitung auch die Regie führte und die Choreografie verantwortete.

Musical für Jung und Alt

Ihr jüngstes Werk ist ein Musical für Jung und Alt: Sowohl der Text wie auch die Musik von «Aschenbrödel» stammen aus der Feder von Leila Elmer.

Was viele nicht wissen – die Musikerin nahm bereits als Kind Kompositionunterricht bei Professor Andreas Nick und teilte die Schulbank mit namhaften Künstlern wie etwa Lena-Lisa Wüstendörfer, heute eine der gefragtesten Dirigentinnen der Schweiz. Leila Elmer stellte in jungen Jahren ihre erste Eigenkomposition



Die Meilemer Komponistin Leila Elmer inmitten ihrer Musiker.

Foto: zvg

tion «Vollmondnacht» im Hallenstadion vor. Danach gab sie jedoch der Gesangskarriere den Vorrang und legte das Komponieren zur Seite. Bis vor zwei Jahren, als sie begann, intensiv an ihrem Musical zu arbeiten. Ihre rechte Hand dabei ist der Pianist und Arrangeur Roger Näf.

Komponistin in einer Männerwelt

Dass Musik für Kinder nicht «minderwertig» ist, haben uns Emil Moser und Jörg Schneider («Die Zaubergel», «Jim Knopf» usw.) über Jahrzehnte bewiesen. Die Zusammenarbeit mit den beiden Schweizer Musicalgrössen sowie mit Max Rüeger (2004) gehörten für Leila Elmer zu den schönsten und reichsten Zeiten als Musikerin und Komponistin. Indes: Egal wohin man schaut, Andrew Bond, Markus Schönholzer (Deep) oder Roman Ricklin (Ewige Liebi), nicht nur in der Schweiz, auch in Hollywood ge-

ben hauptsächlich Männer den Ton an.

Woran das liegt, kann sich Leila Elmer nicht recht vorstellen. So gibt es für sie nichts Schöneres, als irgendwo auf der Welt an neuen Songs zu arbeiten. Als Sängerin absolvierte sie die Musikhochschule Zürich. Genoss u.a. Klavierunterricht, Harmonielehre, Tonsatz, Komposition und Improvisation. Ihre Diplomarbeit schrieb sie zum Thema «Musical» mit dem Schwerpunkt Filmmusik, und bereits vor Jahren schrieb sie unzählige Arrangements für ihre Ensembles und Chöre selber.

Von Wiener Walzer zu Heavy Metal

Genauso vielseitig wie Leila Elmers Gesangskarriere ist auch ihre Musik. Klassische Motive, eingängige Melodien, Schweizer Mundartrock, Metal, nichts wird ausgelassen. Trotz allem blieb sie aber dem

Schweizer Musicalstil treu.

Das Märchen der Gebrüder Grimm dient als Vorlage für die Geschichte, wurde aber stark abgeändert. Ausser der Mundartsprache und der bewusst kurzen Spieldauer von 90 Minuten erinnert allerdings nichts an ein herkömmliches «Kindermusical». In verschiedenen Rollen zu hören sind Deborah Handschin, Sara Hugelshofer, Flavio Baltermia, David Beglinger und Lara Elmer. Carmen Lopes-Sway führt als Sprecherin durch den Abend, und selbstverständlich wird auch Leila Elmer selber diversen Rollen ihre Stimme leihen.

CD-Taufe von «Aschenbrödel» als Live-Hörspiel am Dienstag, 6. März, 20.00 Uhr im Bernhard Theater Zürich. Ticketvorverkauf: www.bernhardtheater.ch.

www.aschenbrödel.ch

/zvg


AGENTUR
FÜR PRIVATSCHULEN

Privatschule oder Internat?

Wir beraten Sie kostenlos.
In Ihrer Nähe in Meilen.

Seit 1940

T +41 44 261 74 70
www.privatschul-beratung.ch

Besuchen Sie uns auch auf Facebook:
www.facebook.com/meileneranzeiger



Maria Marta Davanzo

8. Februar 1931 – 31. Januar 2018

Wir trauern sehr um unsere liebe Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Schwiegermutter.

Monica & Bruno Bencivenga
Bianca & Federico Bencivenga-Moser
Edoardo, Emilio, Emanuele
Claudia Caldarazzo
Giuliano Caldarazzo & Gabriela Uglijesic
Nicola Caldarazzo & Sabrina Dominguez

Ein ganz besonderer Dank an das gesamte Team der Pflgeresidenz Zumipark, Zumikon.

Die Abdankung fand in der kath. Kirche Meilen am Dienstag, 6. Februar 2018 statt.

Traueradresse: Pflgeresidenz Zumipark, Küsnachterstrasse 7, 8126 Zumikon

*Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam
gewordenen Weges.*

Franz von Assisi

«Leben in Anderswo», ein aussergewöhnlicher Film

Begegnung mit Filmregisseur Rolf Lyssy

reformierte
kirche meilen 

1966 erreichte der Film «Ursula oder das unwerte Leben» grosses Aufsehen. Mehr als 40 Jahre später drehte der Schweizer Regisseur Rolf Lyssy eine Fortsetzung.

Der Film von 1966 zeigte am Beispiel der damals 14-jährigen, taubblind geborenen Ursula die Pionierarbeit Mimi Scheiblausers auf dem Gebiet der Heilpädagogik auf. Der seit den «Schweizernachern» sehr bekannte Schweizer Filmregisseur Rolf Lyssy widmete der unterdessen 60 Jahre alt gewordenen Ursula und ihrer Pflegemutter Anita Utzinger einen zweiten Film. 2011 kam «Ursula – Leben in Anderswo» ins Kino – mit mässigem Erfolg, wie der Filmregisseur mit entzückender Bescheidenheit anmerkte.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «anders» der reformierten Kirche erlebten die zahlreichen Anwesenden einen eindrücklichen Filmabend, wobei schwierig zu sagen ist, ob der Film oder die Anwesenheit des Regisseurs mehr beeindruckte. Der Abend besass eine stille Würde, die niemanden unberührt liess.

Entstehungsgeschichte des Films

Der Regisseur schilderte zunächst, wie es überhaupt zu diesem zweiten Film kam. 2009 fragte ihn Ursulas Pflegemutter Anita Utzinger an, ob er ihr eine DVD des früheren Films beschaffen könne. Diese Wiederbegegnung nach 46 Jahren weckte bei Lyssy das Interesse, einen neuen Dokumentarfilm zu drehen. Zögernd war die Betreuerin einverstanden.

Der Film streift nochmals kurz die frühe Jugend Ursulas. Drei Tage nach ihrer Geburt wurde sie von ihrer 17-jährigen Mutter verlassen. Damit schien das Schicksal des kleinen Mädchens besiegelt. Ein Leben von Heim zu Heim stand bevor. Diese Aussicht verstärkte sich, als mit etwa acht Monaten klar wurde, dass das Mädchen taubblind und nach damaliger An-



Filmregisseur Rolf Lyssy mit der Organisatorin des Abends, Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner.

Foto: zvg

sicht bildungsunfähig sei. Von «Idiotie» war die Rede. Die Ärzte sprachen von geringer Lebenserwartung. Es kam anders.

Ein rettender Engel

1958 begegnete die Heilpädagogin Anita Utzinger im Heim Moos in Wolfertswil der kleinen Ursula, die ihr bisheriges Leben fast ausschliesslich im Bett liegend verbracht hatte. Anita Utzinger hatte nach einer Ausbildung als Lehrerin für Seh- und Hörbehinderte ein Praktikum bei der weltberühmten, selbst taubblinden Helen Keller in Perkins und weitere Studien in den USA absolviert. Sie nahm Ursula zu sich. Ihre Eltern halfen aus, wenn sie ihrer Berufstätigkeit nachging. Sie reiste mit Ursula in die USA, wo dem Mädchen praktische Bildungsfähigkeit zugesprochen wurde. Dank diesem Gutachten erhielt Ursula endlich eine Unterstützung durch die Invalidenversicherung.

Stille Heldin des Alltags

Wenn man von einer Heldin sprechen müsste, fiel einem die Wahl schwer, ob Ursula oder Anita Utzinger diesen Titel verdiene. Die Betreuerin muss beinahe übermenschliche Kräfte besitzen. Mit unglaublicher Selbstverständlichkeit hat sie während 50 Jahren Ur-

sula als Menschen wahrgenommen und gefördert. Im ganzen Film fällt über das Geleistete nie ein Wort des Stolzes oder der Klage. Da ist keine frömmliche Verbrämung mit im Spiel, sondern einfach gelebte Menschlichkeit.

Und Ursula?

Wer den ersten Film gesehen hat, erschrickt schon ein wenig über die Gebrechlichkeit der 60-Jährigen. Aber sie hat dank der Hingabe und Ausdauer der Betreuerin längst sitzen, gehen, selbständig essen, Schuhe anziehen und kleine Handreichungen erlernt. Erstaunlich, wie sie – bei totaler Taubheit – offensichtlich doch einzelne Wörter von vertrauten Menschen wahrnimmt, etwa wenn die Betreuerin sie herruft. Wie unheimlich viel Geduld für den kleinsten Fortschritt nötig war und ist, lässt sich nur erahnen.

Unterdessen ist Anita Utzinger selbst gehbehindert. Schweren Herzens und mit Heimweh musste sie Ursula fremder Hilfe anvertrauen. Zum Glück hat diese in der «Tanne», dem Kompetenzzentrum für Hör- und Sehbehinderte, Aufnahme und verständige, gut ausgebildete Pflegerinnen und Pfleger gefunden. Aber jede Woche verbringt sie einen Tag im Haus ihrer «Mutter». Wohl nur die unmittelbare

Umgebung versteht die subtilen Äusserungen von Wiedersehensfreude und Anhänglichkeit, die für Aussenstehende kaum wahrnehmbar sind.

Eigentlich ein Liebesfilm

Filmmacher Rolf Lyssy verliess für einen Abend die Solothurner Filmtage, um mit den Anwesenden in Meilen zu diskutieren. Er hat, wie eine Frau treffend bemerkte, die Schwierigkeit meisterhaft bewältigt, eine Behinderung zu zeigen, ohne die betroffenen Menschen dabei vorzuführen. Bleibt die Frage, warum der Film, als er im Kino gezeigt wurde, kein grösseres Echo auslöste. Anita Utzinger erzählt, wie man ihr in einem Hotel nahelegte, den Aufenthalt abzubrechen, weil der Anblick des behinderten Mädchens die Gäste störe. Wer ins Kino geht, will Action und einen hoffnungsvollen Ausgang sehen. Eine Behinderte, die im Zentrum steht, stört auch hier. So bleibt der Film eher ein Geheimtipp für Pflegepersonen und Besucherinnen und Besucher, denen das Schicksal von schwerstbehinderten Menschen und die aufopfernde Hingabe von Betreuenden nicht fremd sind. Zu Recht meinte Rolf Lyssy, es handle sich eigentlich um einen Liebesfilm.

/hbx

**Heute
vor...**



«If you build it...

...I buy it.» – «Wenn Sie es bauen, kaufe ich es», sagte Pan-Am-Chef Juan Trippe zu William Allen, dem Chef von Boeing. Darauf antwortete dieser: «If you buy it, I build it.» («Wenn Sie es kaufen, dann baue ich es.») Was die beiden Herren da in knapper Form besiegelten, war der Bau des grössten Passagierflugzeugs der Welt.

Das Ziel war ehrgeizig. Nicht weniger als die doppelte Kapazität der bis dahin erfolgreichen Boeing 707, also mindestens 300 Personen, sollte das neue Flugzeug befördern können. Die Herausforderungen waren hoch und der Zeitplan eng. Zuerst plante man ein doppelstöckiges Flugzeug, indem man quasi zwei Rümpfe der 707 übereinander setzte. Doch war dies zum damaligen Zeitpunkt nicht praktikabel genug. Zudem befürchtete man auch, dass im Falle eines Notfalls die Passagiere nicht schnell genug würden evakuiert werden können. Also wählte man einen kreisrunden Rumpf mit grossem Durchmesser.

Da man noch kaum Erfahrung hatte mit Flugzeugen dieser Grösse, mussten viele Probleme gelöst werden, die erstmals auftauchten. Und weil das entstehende Flugzeug alle Dimensionen sprengte, musste Boeing eigens für dieses Produkt eine neue Werkhalle auf einer Fläche von 300 Hektaren bauen. Dennoch entstand in nur 44 Monaten der «Jumbo» wie wir ihn heute kennen, samt seinem charakteristischen Buckel. Eines der sichersten und schnellsten Linienflugzeuge der Welt. Ein Riesending, das in all seinen Dimensionen neue Massstäbe gesetzt hat. Und als heute vor 49 Jahren der Jungfernflug vor versammelter Presse stattfand, schwärmte der Testpilot Jack Waddell: «Das Flugzeug ist der Traum jedes Piloten.»

Rund 1500 Exemplare sind seither ausgeliefert worden. Und erst als im Jahr 2005 mit dem A380 tatsächlich ein doppelstöckiges Flugzeug auf den Markt kam, wurde der Jumbo als grösstes Passagierflugzeug der Welt abgelöst. «If you build it, I buy it. – If you buy it, I build it.» So einfach geht Business. Auch wenn es um Rekorde geht.

/Benjamin Stükelberger



Neue Öffnungszeiten der Ludothek nach den Sportferien

Mittwoch 14.00 – 16.00 Uhr
Freitag 09.30 – 11.30 Uhr
Samstag 09.30 – 11.30 Uhr

Die neuen Öffnungszeiten gelten ab der Woche vom 26. Februar 2018.

Das Ludotheksteam wünscht Ihnen eine erholsame Zeit.





Blechblasinstrumente Holzblasinstrumente Zupfinstrumente



MUSIKHAUS GURTNER

Spiri AG Im Dörfli 25 • 8706 Meilen • T: 044 923 25 70
www.musikhaus-gurtner.ch

Jeden Donnerstag bei Nicole Diem Optik, Meilen.

Jeden Freitag bei Antik Walliser, oberh. Post Herrliberg, Ankauf u. Bewertung von Gold und Silberschmuck, alle Münzen, Vreneli. Uhren, Taschenuhren, Grossuhren, Zinn, Besteck auch versilbertes – Platten, Kannen etc. **Reparaturen und Revisionen** aller Uhrenmarken.

Reparaturen und Umbauarbeiten von Gold- u. Silberschmuck. Batteriewechsel Fr. 15.–. E-Mail info@altgold-hk.ch altgold-hk, H. Kurt, 079 409 71 54

Alles andere als langweilig

Eindrücklicher Stummfilm mit Orchesterbegleitung im «Löwen»



«Sinfonia» (Zusammenklang) ist das Motto des Instrumental-Ensembles von Christof Escher. Konzertmeisterin ist Anna Brunner (Primgeigerin des bekannten Amar Quartetts); Cellistin Cécile Gruebler ist eine Meilemerin. Foto: MAZ

MITTWOCH GESELLSCHAFT MEILEN

Am Sonntagabend zeigte die Mittwochgesellschaft Meilen den Stummfilm «The Mysterious Lady» in einer Neuvertonung von Armin Brunner mit Live-Orchester im Gasthof Löwen. 135 Neugierige, Film-Nostalgiker und Garbo-Fans wollten sich das nicht entgehen lassen.

«Das ist doch langweilig!» könnte eine der Antworten sein auf die Frage: «Kommst Du mit, um einen Stummfilm anzuschauen?» – Das heutige Kino versucht seine Zuschauer mit immer besserer Technik in eine Geschichte hinein zu ziehen. Im 4DX-Kino wird man in alle Richtungen bewegt, am Rücken und an den Beinen gekitzelt, mit Luft und Wasser beschossen, mit Blitzen geblendet, eingenebelt und mit Düften besprüht.

Renaissance des Stummfilms nicht nur für Nostalgiker

Was bewog also die Leute, am Sonntagabend in den «Löwen» zu kommen und sich einen Film in Schwarzweiss, ohne Ton und ohne jegliche Spezialeffekte anzusehen? Das Publikum bestand vor allem aus älteren Menschen. Einige kamen, weil sie Greta Garbo oder nostalgische Filme lieben. Manche nutzten die seltene Gelegenheit, einen Stummfilm mit Live-Orchester zu sehen. Ein älterer Mann erzählte, dass seine Eltern immer

von der Garbo geschwärmt hätten und er deshalb hier sei. Eine 94-jährige Frau erklärte, dass der erste Film, den sie im Kino gesehen habe, «Königin Christine» mit Greta Garbo in der Hauptrolle war. Diese Schauspielerin bedeute ihr deshalb sehr viel. Und ein Stummfilm sei sowieso gut für sie, weil sie nicht mehr gut höre.... Eine Frau mittleren Alters sagte, sie sei von Greta Garbo fasziniert und schaue sich jeden Stummfilm mit ihr in der Hauptrolle an: «Sie braucht keine Stimme! Ihre Mimik ist einzigartig!», so ihr Fazit.

In der Filmwelt ist von einer Renaissance des Stummfilms die Rede. Das ist auch in der Schweiz spürbar. «Solche Anlässe wie heute werden längst nicht mehr nur von Liebhabern und Experten besucht», sagt Armin Brunner. «Die äusserst suggestive Bildsprache des Stummfilms fällt auf eine Publikumsbereitschaft und Begeisterung, die umso höhere Wellen schlägt, je überzeugender sich der stumme Film mit der live vor der Leinwand gespielten Musik verbindet».

Filmmusikalische Meilensteine

Armin Brunner, einst Musikchef des Schweizer Fernsehens, hat sich europaweit einen Namen gemacht als Komponist und Bearbeiter berühmter Stummfilme. Seine Neuvertonungen von «Nosferatu», «Wilhelm Tell», «Panzerkreuzer Potemkin», «Rosenkavalier» oder «Carmen» gelten als filmmusikalische Meilensteine. Mit Christof Escher, dem Dirigenten des Or-

chesters, verbindet ihn die Leidenschaft für Stummfilme. Brunner selber sagt, es sei ein Glücksfall gewesen, dass sie sich gefunden haben. Dass sie beide in Zollikon wohnen, ist für die gemeinsame Arbeit ein grosser Vorteil. Und vor fünf Jahren haben die beiden gemeinsam entschieden, jedes Jahr mit einem Stummfilm auf Tournee zu gehen.

Für 2018 hat Armin Brunner nun also den 1928 entstandenen Greta-Garbo-Film «The Mysterious Lady» in der Manier der Stummfilmzeit neu vertont. Es ist ihm gelungen, den Film und die Musik zu einer mitreissenden Einheit zu verbinden, indem ein Sog entsteht, der einen packt und nicht mehr lässt.

Auch etwas für junge Menschen

Es sei zwar schwierig, junge Leute davon zu überzeugen, dass es sich lohnt, einen Stummfilm anzusehen, sagt Escher. Er erzählt aber auch, dass sich viele Besucher nach dem Film bei ihm bedanken. Vor allem jene, die noch nie einen Stummfilm gesehen haben, «packe» es oft bereits beim ersten Mal. «Es gibt Leute, die noch nie an einem klassischen Konzert waren und sich dann durch die Einführung von der Musik begeistern lassen, andere kommen wegen der Musik und sind schliesslich genauso fasziniert vom Film.»

Nächste Veranstaltung der Mittwochgesellschaft: Mitgliederversammlung am Mittwoch, 14. März, 18.30 Uhr im «Löwen», Meilen.

/kje

Leserbriefe



7000 Fahrzeuge mehr durchs Dorf?

Am Interview mit Gemeinderat Heini Bossert im Meilener Anzeiger vom 2. Februar machen mich zwei Punkte stutzig: In ihrer Stellungnahme zum «Neubau Dienstleistungszentrum» auf dem Beugen-Areal spricht die Baudirektion des Kantons Zürich von einem zukünftigen Verkehrsaufkommen von rund 7000 Fahrzeugen pro Tag! Davon kein Wort im Interview. Dass die Anlieferung eines so grossen Einkaufszentrums mit Supermarkt, Denner, Billig-Discounter, SportXX, Do it, «nur wenig zusätzliche Fahrten erzeugt, die verkehrstechnisch kein Problem sind», wie uns Herr Bossert weismachen will, ist doch sehr zu bezweifeln. Da für die Wegfahrt der Zulieferer-Lastwagen zudem ein Linksabzweigeverbot (in die Seestrasse) festgelegt ist, werden diese mit grosser Wahrscheinlichkeit den Rückweg über die Dorfstrasse wählen.

Zweitens: Die Gemeinde möchte mit dem Dienstleistungszentrum neue Arbeitsplätze schaffen. Dabei wird es sich jedoch zum grössten Teil um Menschen handeln, die in der Migros, im Do it, beim Billig-Discounter etc. arbeiten. Diese Menschen werden höchstwahrscheinlich mit ihrem Salär keine Wohnung in Meilen finden und demzufolge auch ihre Steuern an einem anderen Ort zahlen.

Die Bürger von Meilen haben an der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2017 dem neuen Richtplan zugestimmt, welcher auf diesem Areal die Dichtestufe von 5 auf 4 vermindert und eine gemischte Nutzung mit Wohnungen erlauben würde. Die zuständigen Behörden, Kommissionen sind gebeten, sich für diese Lösung einzusetzen.

Eve Landis, Meilen

Roberto Martullos Paukenschlag

Roberto Martullo ist ein begnadeter Öffentlichkeitsstrategie und ist immer wieder für spannende Überraschungen gut. Nun also sein spontaner Austritt aus der katholischen Kirchenpflege und Kirchgemeinde Meilen.

Seine Austrittsgründe sind ober-

flächlich gesehen diffus und verwirren. Doch wer genauer analysiert erkennt, dass Robert Martullo eine neue persönliche Strategie einschlägt. Nachdem er als Kandidat für das Präsidium der Schulpflege Meilen und als Kantonsratskandidat trotz finanzstarkem Wahlkampf unterging, ist die Politikkarriere für ihn der falsche Weg. Dies insbesondere auch, weil seine erfolgreiche Gattin mit einiger Wahrscheinlichkeit einmal Bundesrätin sein wird. Eine politische Karriere Roberto Martullos neben der erfolgreichen Unternehmerin und Politikerin prägt in der Öffentlichkeit keineswegs das bisherige beeindruckende Bild des Ehepaars und der fürsorglichen Eltern Martullo-Blocher.

Er begräbt nun zweifellos seine politischen Ambitionen und schlägt einen proaktiven Weg mit humanitären Projekten und Aufgaben ein. Diese sind in der Wahrnehmung der Familie Martullo in Gesellschaft und Politik positiv und erzielen höhere Sympathiewerte als eine nebensächliche Politikkarriere von Roberto Martullo.

Mit dem Austritt verliert die katholische Kirchgemeinde ihren grössten Steuerzahler. Das muss der reformierten Kirche Meilens einen wichtigen Denkanstoss geben. Was wäre, wenn nun auch Frau Martullo aus der reformierten Kirchgemeinde Meilen austritt? Die neue Kirchenpflege ist gut beraten, diesen Fall anzudenken und sich abzusichern. Ich empfehle der neuen Kirchenpflege, das Areal Schilt für 14 Millionen an eine profilierte und bekannte Unternehmung zu verkaufen und sich vorzusehen, falls auch dieser Austritt Realität wird.

Roger E. Schärer, Feldmeilen

Prima Behandlung

Ich war Anfang Februar mit einigen Anliegen für spezielle Abfälle beim Kunterbunt-Platz bei der Schneider Umweltservice AG in Meilen unterwegs – nicht ohne Sorgen für die Behandlung meiner Anliegen.

Auf meine Vorsprache hin hat ein Mitarbeiter mich umgehend sehr freundlich empfangen, die Abfälle entgegengenommen und mit Humor entsorgt. Ich habe mich ganz herzlich bedankt, wobei sich der Mitarbeiter ebenfalls bedankt hat mit den Worten «wir sind froh, dass Ihre Abfälle nicht am Waldrand gelandet sind!»

So eine prima Behandlung meines Angelegens! Ganz herzlichen Dank dem Mitarbeiter und der Schneider Umweltservice AG!

Theophil Friess, Meilen

1a autoservice Räber

Räber Pneuhaus + Garage AG

Reparaturen + Service aller Marken

Feldgüetliweg 70, 8706 Feldmeilen, Telefon 044 923 65 69
info@pneu-garageraeber.ch, www.pneu-garageraeber.ch



Besuchen Sie uns auf:
www.meileneranzeiger.ch

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen

www.kirchemeilen.ch

Freitag, 9. Februar

17.00 Friday-Ball
Turnhalle Dorf

Sonntag, 11. Februar

09.45 Gottesdienst, Kirche
«Tamars Weg zur Gerechtigkeit»
Lida Panov, Vikarin

Donnerstag, 15. Februar

10.00 Andacht
Alterszentrum Platten
Pfrn. Jacqueline Sonogo
Mettner

Details: www.kirchemeilen.ch
reformiert/Gemeindeseiten oder Sekretariat Tel. 044 923 13 30.



KATH. KIRCHE
ST. MARTIN MEILEN

www.kath-meilen.ch

Samstag, 10. Februar

16.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 11. Februar

10.30 Eucharistiefeier

Aschermittwoch
14. Februar – Gebotener Fast- und Abstinenztag

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier
mit Asche-Austeilung

Veranstaltungen

Ein Wochenende voller Musik

reformierte kirche meilen

Am Wochenende vom 16. März findet in Meilen und Egg das Kantaten-Wochenende unter der Leitung von Ernst Buscagne, Kantor der reformierten Kirchgemeinden Meilen und Egg, statt.

Alle sind eingeladen, ab Freitagabend in den gemeinsamen Chorgesang und die Erarbeitung einer kleinen Kantate für die gottesdienstliche Umrahmung am Sonntagmorgen einzutauchen.

Die Kantaten der Barockepoche eignen sich besonders für ein solches Unterfangen; die Sänger werden sich mit dem Werk «Danket dem Herrn, denn er ist freundlich» von Johann Krieger beschäftigen. Als Kontrapunkt zur Kantate werden einzelne neue geistliche Lieder und Gospels zum Erklingen gebracht, zum Beispiel «Hallelujah» von Leonard Cohen.

Nebst der Freude an der Musik steht die Gemeinschaft im Mittelpunkt – ein paar Stunden unbeschwerte Zeit, weg vom Alltag. Am Freitag und Samstag wird es Gelegenheit geben, die Mitsängerinnen und -sänger beim Höck nach der Freitagsprobe und dem gemeinsamen Abendessen am Samstag besser kennenzulernen. Diese Aktivitäten sind freiwillig und keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Der Gottesdienst in der reformierten Kirche Egg wird von Instrumentalisten und vier jungen Solisten aus dem Jugendchor JMP begleitet.

Für Anmeldung und Auskünfte melden Sie sich bitte bei Kantor Ernst Buscagne, ernst.buscagne@zh.ref.ch.

Die Proben sind am Freitag, 16. März, 20.00–22.00 Uhr im Musikschulhaus Meilen (DOP) und am Samstag, 17. März, 11.00–13.00 Uhr und 15.00–19.30 Uhr in der reformierten Kirche Egg.

Mitwirkung im Gottesdienst: Sonntag, 18. März, 10.00 Uhr, reformierte Kirche Egg.

/ebu

Denkfitness-Treff

PRO SENECTUTE

Ortsvertretung Meilen

Am Freitag, 23. Februar beginnt wieder ein fünfteiliger Denkfitness-Kurs unter der Leitung der erfahrenen Erwachsenenbildnerin und Denktrainerin Maya Hinder-Middendorp.

Im Nachmittagskurs, der von 13.45 bis 15.45 Uhr dauert, hat es noch freie Plätze.

In anregender Gemeinschaft werden auf unterhaltsame Art die Konzentration und Wortfindung, das Kurz- und Langzeitgedächtnis, das logische und bildhafte Denken trainiert.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Der Kurs wird 14-täglich geführt und wird von der Ortsvertretung Meilen der Pro Senectute organisiert. Die Kosten betragen 100 Franken.

Anmeldungen bitte bei Verena Kutasi, Tel. 044 923 10 31 oder verena.kutasi@bluewin.ch.

/vku

Ulrich Zwingli als Politiker

Mächtig steht er auf dem Sockel hinter der Wasserkirche. In den Händen hält er ein riesiges Schwert und eine Bibel, auf dem Kopf trägt er die für einen Prediger typische Kappe – nicht den legendenumwobenen Eisenhut, der im Landesmuseum zu bewundern ist.

Die Statue entstand 1885 und versprüht den damals aktuellen Zeitgeist. Was wir in der Schule über Zwingli mitbekommen haben, ist ein Schatten seines Denkmals.

Huldrych Zwingli war nicht nur Priester, Reformator und Krieger im Dienste seines Glaubens, sondern mischte auch in der Politik seiner Zeit mit. Er war Kritiker und Berater des zünftigen Stadtreghimes. So bewirkte er unter anderem die Einrichtung einer Armenfürsorge. Auf eidgenössischem Parkett wettete Zwingli gegen die unseligen Verstrickungen der Stände im Söldnerwesen, welche «die Freyheit der Eydgenossen» arg bedrohten.

Hans Rudolf Fuhrer wird aus seinen Forschungen zum Zürcher Reformator berichten, die klarmachen, dass Zwingli nicht nur Theologe und Prediger, sondern auch Politiker war.

«Ulrich Zwingli als Politiker», mit PD Dr. Hans Rudolf Fuhrer. SFS Stamm 56+, Donnerstag, 15. Februar, 14.35 Uhr, Foyer des Gasthofs «Löwen», Meilen.

/emu

Barmherziger Gott,
an Deiner Hand gehen die Lebenden
und in Deinem Herzen leben die Toten.
Aus einem Sabbatgebet

Meilen, 7. Februar 2018

Abschied und Dank

Dankbar und mit vielen schönen Erinnerungen, nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Schwester

Hedwig Meier-Schuppli

14. November 1921 – 2. Februar 2018

In stiller Trauer

Werner und Astrid Meier
Michael und Myrna Meier mit Eliane
Roger Meier
Walter Meier und Bettina Barz
Moira Meier
Julius und Mascia Meier-Müller mit Alisha, Silas und Melina
Raphaella Meier und Wladimir Vasce mit Aaron und Emilia
Christine und Christian Moritz mit Lukas und Lea
Fionn Meier
Rowenna Meier
Elsi Schuppli, Alma Läubli-Schuppli, Nelly Dürst-Schuppli

Wir danken dem Pflgeiteam des Altersheims Platten.

Abschied am Grab am Mittwoch, 14. Februar 2018 um 13.45 Uhr auf dem Friedhof. Anschliessend Trauergottesdienst um 14.15 Uhr in der reformierten Kirche Meilen.

Traueradresse: Walter Meier, Obere Kirchfeldstrasse 16, 8910 Affoltern am Albis

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem Tag.
Dietrich Bonhoeffer

Traueradresse:
Urs Brander
Postfach 43
6410 Rigi Scheidegg

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter

Martha Brander-Bucheli

24. November 1924 – 31. Januar 2018

Was uns bleibt sind Liebe, tiefe Dankbarkeit und die Erinnerung an viele schöne Jahre.

Wir vermissen dich und werden dich nie vergessen:

Wilhelm und Beatrice Brander
Stefanie
Urs und Eva Brander
Sara und Nick
Rita und Fredi Ganz-Brander
Andreas und Miriam

Die Beerdigung findet am Freitag, 9. Februar um 13.45 Uhr auf dem Friedhof Meilen statt. Anschliessend Trauergottesdienst in der kath. Kirche Meilen.

Anstelle von Blumenspenden unterstütze man die sozialen Zwecke der Pfarrei St. Martin in Meilen, ZKB, IBAN: CH04 0070 0340 0605 1208 6, Stichwort: Martha Brander.

In der Gemeinde werden keine Leidzirkulare versandt.

INNENAUSBAU · ISOLATIONEN · ZÄUNE

ZIMMEREI
DIETHELM MEILEN

UELI SCHLUMPF 8706 MEILEN 044 923 15 61

HÄNI BEDACHUNGEN

8706 MEILEN

- Steil- und Flachbedachungen
- Unterhalt und Reparaturen
- Flüssigkunststoffabdichtungen

Neuerlegen von Parkett, Kork, Laminat
auf Böden, Treppen und Terrassen.
Schleifen und Versiegeln/Ölen bestehender
Parkette und Riemenböden, Treppen.

Ebner & Co. Parkett
arbeiten

Pfannenstielstrasse 112 ■ 8706 Meilen ■ Telefon 044 793 17 50
Fax 044 793 17 54 ■ www.ebnerparkett.ch

Offsetdruck?
Preisdruck?

feldnerdruck.ch



**IHR PARTNER
FÜR PARKETT-
LAMINAT- UND
VINYLBODEN**

Sennhauser AG
044 924 10 30
www.sennhauserag.ch

Umbauten · Reparaturen · Neubauten

Sanitär Meier

Dorfstrasse 51, 8706 Meilen
Tel. 044 793 20 10
Fax 044 793 20 11
Natel 079 635 50 10



Enzo Zambotti

Seestrasse 251 – PF 40 – 8706 Feldmeilen
Tel. 044 923 02 71 – Fax 044 793 23 43
E-Mail enzo@zambotti.ch

www.peugeot-meilen.ch
www.peugeot.com



Lorenzo Oviedo absolviert seine Ausbildung zum Dachdecker EFZ bei Häni Bedachungen.

Foto: MAZ

Motivierte Lernende gesucht

Der Beruf des Dachdeckers ist vielseitig. Wer Freude an der Arbeit draussen hat, schwindelfrei ist und gerne im Team arbeitet, ist da genau richtig. Indes: «Hier am See gute, motivierte Lernende zu finden, ist gar nicht so einfach», sagt Inhaber Martin Häni von Häni Bedachungen. Mit seiner Frau Maria und dem Team aus drei weiteren Dachdeckern plus zwei Hilfsdachdeckern und einem Auszubildenden im zweiten Lehrjahr sucht er guten Nachwuchs für seine Firma, beispielsweise durch den Berufsinfortag, der kürzlich in Meilen stattgefunden hat, und bei dem interessierte Oberstufenschüler unverbindlich am Dachdeckerberuf «schnuppern» konnten.

Martin Häni ist überzeugt, dass die dreijährige Ausbildung zum Dachdecker EFZ (Steildächer) oder zum Abdichter EFZ (Flachdächer) einiges zu bieten hat. «Da wir in beiden Bereichen tätig sind, können wir auch in beiden ausbilden. Das ist ein grosser Vorteil», sagt er. Grundsätzlich entscheiden Lernende vor Ausbildungsbeginn, in welchem Bereich sie die Lehre absolvieren möchten. Im ersten Lehrjahr wird schulisch noch gemeinsam ausgebildet, ein Richtungswechsel ist also bis zum Beginn des zweiten Lehrjahrs möglich. Nach abgeschlossener Ausbildung kann ein Jahr lang ein Zusatzmodul besucht werden, um auch den jeweils anderen Abschluss noch zu erwerben. Zuverlässige, interessierte und motivierte junge Menschen sind eingeladen, sich spontan bei Maria oder Martin Häni zu melden und sich für die Lehrstelle per Herbst 2018 oder 2019 zu bewerben. Zusätzlich zu den Ausbildungsplätzen, die grundsätzlich alle zwei Jahre vergeben werden, ist bei Häni Bedachungen ausserdem zurzeit eine Stelle als Dachdecker EFZ frei.

Neben dem Tagesgeschäft und der Ausbildung von Lernenden laufen bei Häni Bedachungen die Vorbereitungen auf die Gewerbeausstellung Meilen-expo.18, die vom 6. bis 8. April im Dorfzentrum stattfindet. In einer Ausstellergruppe mit fünf weiteren lokalen Firmen sind Häni Bedachungen an einem Stand im Zelt auf dem Messegelände zu finden. So viel verraten Martin und Maria Häni bereits: «Wir unterhalten die Besucher unter anderem mit musikalischen Leckerbissen, die es in sich haben. Rykka, die die Schweiz 2016 am ESC vertreten hat, beginnt ihre neue Tournee an unserem Stand.»

Häni Bedachungen GmbH, Seestrasse 667, Meilen, Tel. 044 793 27 65
www.haeni-bedachungen.ch

**und
es wurde
dunkel**

**IM FALLE EINES
STROMAUSFALLES:**



365 Tage im Jahr, rund um die Uhr.
8706 MEILEN 044 924 10 10
8704 HERRLIBERG 044 915 21 31
8703 ERLNBACH 044 915 21 31

HARDMEIER AG
ELEKTRO-TELECOM

MeilenerAnzeiger

Büro-Öffnungszeiten

Montag – Mittwoch
9.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag + Freitag
Nach telefonischer Vereinbarung
Telefon 044 923 88 33

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch
www.facebook.com/meileneranzeiger

**Fahrzeug-
Faszination.
Inklusive.**



Seebad Garage AG
Feldmeilen

www.seebadgarage.ch
Tel. 044 924 10 00



BeSt PRODUCTIONS
musicals . events . youth

Benjamin Stückelberger

BeSt PRODUCTIONS GmbH

Schwabachstr. 46 · CH-8706 Meilen · Telefon +41 44 548 03 90
best@bestproductions.ch · www.bestproductions.ch



Sie suchen: • Autohändler • Elektriker
• Gärtner • Metallbauer ...

Sie finden auf:



Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

Digitaldruck?
Zeitdruck?

feldnerdruck.ch

hastro ag

keramik- und natursteinbeläge
general wille-strasse 288, 8706 meilen
044 923 29 42

www.hastro.ch



**ammann gartenbau
meilen**

plant baut pflegt

Telefon 044 923 11 77 | www.ammanngartenbau.ch

Mehr als 20 Jahre für die Schönheit

Die Ästhetik- und Laserzentrum Zürichsee AG im neuen Outfit



Die Meilemer Dermatologinnen Dr. Myriam Wyss Fopp und Dr. Petra Becker-Wegerich feiern eine Schnapszahl: 22 Jahre ästhetische Dermatologie auf internationalem Niveau! Zeit für eine Verjüngungskur des Zentrums.

Die beiden Dermatologinnen haben ihr Hobby Gesichts- und Körper-Ästhetik zum Spezialgebiet gemacht. Dies im wahrsten Sinne des Wortes «in Hülle und Fülle». Dafür sind sie bekannt, speziell in der nicht-invasiven Schönheitsmedizin mit ästhetischen Mikro-Botox- und Hyaluronsäure-Volumen-Therapien, Eigenblutbehandlungen PRP für Augen, Gesicht und Haar, Mikroneedeling, Hautoberflächenbehandlungen und anderes mehr. Acht Laser- und Therapiegeräte sind in der Praxis im Einsatz, zum Beispiel Fraxel-, Mixto-, und Haarentfernungs-Laser, Blitzlampen, Thermage- und Coolsculpting-Geräte.

Die Praxisinhaberin Dr. Myriam Wyss Fopp erinnert sich, wo die Schönheitsmedizin vor 22 Jahren stand. «Damals kamen gerade die Haarentfernung mit Laser, die Blitzlampenbehandlungen und die Faltenbehandlungen des Gesichtes mit Laser auf. Die Bikini-Region nicht mehr wachsen oder rasieren zu müssen, konnte sich damals kaum jemand vorstellen, heute ist das eine Selbstverständlichkeit.»

Die Laser-Haarentfernung erlebte damals einen Boom. Das Ästhetik-

und Laserzentrum Zürichsee bot sie als eine der ersten Praxen überhaupt an. Die ästhetischen Behandlungen im Zentrum nahmen mit der Weiterentwicklung der Lasergeräte kontinuierlich zu. «Unser Ziel ist es, wissenschaftlich und trendmässig immer up to date zu sein», sagt Myriam Wyss Fopp: «Nebst dem Studium von Fachliteratur besuchen wir jedes Jahr die IMCAS, einen der wichtigsten Kongresse der ästhetischen Medizin in Paris, der soeben stattgefunden hat. So sind wir immer auf dem neusten Stand und können es kaum abwarten, die neuen Erkenntnisse mitzubringen und in unserem Zentrum umzusetzen. Zuerst probieren wir die neusten Techniken übrigens an uns selber aus.»

Dieses Jahr bringen die beiden Dermatologinnen ein neues, revolutionäres 3-D-Kamera-System aus Paris mit. Die 3-D-LifeViz-Infinity wurde speziell für die ästhetische Dermatologie und plastische Chirurgie für Gesicht und Körper entwickelt. Mit dem Gerät können therapeutische Effekte erstmals mittels Vorher-/Nachher-Vergleich objektiviert werden, so etwa Filler-Volumengaben und Faltenreduktion im Gesicht und die Wirkung von Fettreduktionsbehandlungen am Körper und Kinn.

Neben dem Gesicht steht auch der Körper im Zentrum. Fettreduktion, Cellulitisbehandlung, Body-Forming: Die beiden Ärztinnen sind fasziniert von den Resultaten des Coolsculpting, d.h. der Formung des Körpers mit Kälte, das sie seit 2011 als erstes und einziges Zentrum an der Goldküste anbieten. Auch Taille und Doppelkinn lassen sich damit be-



Dr. Myriam Wyss Fopp (links) und Dr. Petra Becker-Wegerich im Eingangsbereich des Zentrums.

Foto: MAZ

handeln. «Früher hätte man es nicht für möglich gehalten, eine Fettreduktion ohne Operation zu erzielen», so Dr. Wyss.

Der Fokus von Petra Becker-Wegerich liegt auf der Verjüngung von Gesicht, Lippen, Händen und Dekolleté. Im Trend ist eine vollere, aber natürlich geschwungene Lippe. Dabei empfiehlt die Hautärztin eine Step-by-Step-Strategie mit Individual-Beratungsplan. Zum Einsatz kommen Botulinumtoxin, Hyaluronsäure und PRP-Vampir-Lift, spezielle Cremes sowie Kombinationsbehandlungen. «Die Medical-Codes von Mauricio de Maio aus Brasilien zur Verbesserung des Volumens im Gesicht mit Hyaluronsäure, die ich

noch sanfter anwende, um Gesichter feiner und unsichtbarer zu verschönern, ist für viele ein Aufsteller», sagt sie. Durch die neue Technik wirkt die Haut frischer, entspannter, jünger, und – mit Mikrodosen Botulinumtoxin kombiniert – ebenso natürlich. Petra Becker-Wegerich: «Mein persönliches Geheimnis: gesund essen und trinken, viel Luft und immer UV-Schutz sowie die richtige Good-aging-Creme dazu. Alles probiere ich selbst aus, so seit 22 Jahren Botox in sehr kleinen Dosen, kombiniert mit PRP (Eigenblut), Mikroneedeling und evidenzbasierten Hautpflegeprodukten mit hohem antioxidativem und Proteinkomplex-Wirksamkeit.»

Wenig könne oft mehr sein, wenn gezielt, rechtzeitig und individuell an die Bedürfnisse angepasst. Die allgemeine Dermatologie konnte durch eine dritte, sehr erfahrene Dermatologin, Dr. med. Marija Barraud-Klenovsek, verstärkt werden. Das Assistenz-Team mit Teamleiterin Katrin Schmid, Seline Allgeier, Nadine Widmer, Antonella Meyer und der Dermokosmetikerin Carmen Wirz fühlt sich sehr wohl im neugestalteten und frisch möblierten Zentrum mit Blick auf Dorfplatz und See. Parkplätze gibt es zur Genüge im Dorfplatzparkhaus, mit diskretem, kurzem Weg in die Praxis.

/maz /zv

Inzwischen geschmolzen



Bild der Woche
von Seraina Richter

Unser Bild der Woche ist, zugegeben, etwas mehr als ein Jahr alt. Anfang 2017 sandte uns MAZ-Leserin Seraina Richter dieses Foto von Schneemann und Schneekindern an der Ormisstrasse und meinte, dass der Schneemann mit seinen 2.70 Metern ganz bestimmt in Meilen der Grösste sei. Ob's dieses Jahr in Meilen nochmals Schnee gibt, der für einen neuen Rekord-Schneemann reicht, steht allerdings sozusagen noch in den Wolken.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnapsschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.



Einladung

zur zweiten Veranstaltung des Forums
im Rahmen des Zyklus 2018

Glück und Wohlbefinden im Alter – was braucht es dazu?

Frau Prof. em. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello,
Institut für Psychologie, Universität Bern

Im öffentlichen Diskurs wird das Alter nicht primär mit Glück und Wohlbefinden assoziiert. Dies steht allerdings im Gegensatz zur Tatsache, dass die meisten alten Menschen sich gar nicht so unglücklich fühlen, wie vielfach angenommen wird. Die psychische Befindlichkeit leidet nachweislich nicht zwangsläufig unter den zunehmenden Verlusten und Einschränkungen, die mit dem Alter einhergehen. In der Fachliteratur wird dieses Phänomen als das «Paradox des Wohlbefindens» im Alter bezeichnet. Handelt es sich dabei um ein lebens- und überlebenswichtiges Regulativ oder widerspiegelt sich hier bloss eine resignative Zufriedenheit aufgrund herabgesetzter Ansprüche? Gibt es individuelle Unterschiede, und welche Rolle spielen gesellschaftliche Rahmenbedingungen? Im Vortrag werden diese Fragen aufgegriffen und verschiedene Erklärungsansätze aufgezeigt.

Datum: **Donnerstag, 15. Februar 2018, 17.30 bis ca. 20.00 Uhr**

Ort: **Haus Wackerling, Festsaal, Tramstrasse 55
8707 Uetikon am See**

Apéro im Anschluss an den Vortrag.

Eintritt frei!

Singen nach dem Fondue ist der beste «Verteiler»

Ein in vielerlei Hinsicht spezieller Abend



In Feldmeilen sind gute Sängerinnen und Sänger zu finden. Sogar dreistimmige anspruchsvolle Kanons kriegten sie an diesem Abend locker hin!



Auch die 23 Kinder hatten ihren Spass.

Fotos: Dieter Stokar



Am letzten Freitag stand der Mond hell und rund am Himmel, und der Quartierverein Feldmeilen lud zum traditionellen Vollmond-Fondue. 82 Vereinsmitglieder trafen sich im Kirchenzentrum Feld und verbrachten einen sehr lustigen und geselligen Fondue-Abend.

Fondue mit saurem Most und Ziegenkäse, Apfel-Baumnuß-Fondue, Fondue mit Pilz und Speck – viele Restaurants bieten Fondue in etli-

chen Variationen an, und auf dem Meilemer Dorfplatz wurde diesen Winter sogar extra ein Chalet für den Genuss dieser Schweizer Spezialität errichtet.

Der Quartierverein Feldmeilen bietet seinen Mitgliedern immer zum Auftakt des Vereinsjahrs und nur bei Vollmond einen Fondue-Plausch an – und dies schon seit 14 Jahren. Da zeigt sich doch ganz deutlich: Dieser Verein ist in der Lage, Trends zu setzen! Gut, man kann vielleicht nicht die besondere Ambiance eines Bergbeizli bieten, und es gibt auch kein Fondue à discrétion. Aber man darf wohl behaupten, dass dieser Anlass in mancher Hinsicht speziell ist.

Es kommen die unterschiedlichsten Menschen zusammen, um gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen. Und sie tun dies nicht passiv, wie beim Besuch eines Restaurants, sondern jeder und jede trägt aktiv zum Gelingen des Abends bei. Da sind die Frauen und Männer, die in der Küche mithelfen und in den Caquelons rühren, und da sind die zum Teil schon betagten Helferinnen und Helfer, welche bereits um 17 Uhr bereit stehen, um die Tische aufzustellen und schön zu decken. Da sind die Vorstandsmitglieder, die bereits am Nachmittag für den Fruchtsalat Früchte schneiden und jene, welche während des Essens spontan mit anpa-

cken und gebrauchte Gläser vom Tisch räumen oder leere Caquelons in die Küche tragen.

Nicht zuletzt sind all jene zu erwähnen, die sich nach dem Essen für den Abwasch zur Verfügung stellen. Oft entstehen gerade während solcher Arbeiten in der Küche oder beim Aufräumen die interessantesten Diskussionen, oder man kommt mit Leuten ins Gespräch, die man sonst gar nie angesprochen hätte. Höhepunkt des Abends war aber eindeutig – einmal mehr – das gemeinsame Singen! Mit vollem Magen und ein bisschen Wein ging das ganz flott und es wurde wacker und da und dort aus voller Kehle gesungen, mehrheitlich bekannte Schwei-

zer Lieder, aber auch dreistimmige Kanons! Manche besuchen diesen Anlass vor allem wegen des Singens. Es wurde viel gelacht, und man hätte wohl noch lange weiter-singen können, wäre nicht die Zeit für das Dessert gekommen – einem farblich nicht ganz so perfekten, dafür aber umso liebevoller vom Vorstand zubereiteten Fruchtsalat. Bis spät wurde gegessen, getrunken, diskutiert, gescherzt und genossen. Die Stimmung unter den Leuten war einmalig!

Weitere Fotos des Abends und das Jahresprogramm sind online unter www.qvf.ch zu finden.

/kje

Wohin geht der Weg?

Diskussionslastige GV der Feldner Turner



«Copy/paste» ist bei der Berichterstattung über die Generalversammlung des Männerturnvereins Feldmeilen (MTVF) heuer nicht möglich: Diese GV war anders als jene der letzten Jahre.

Die ersten Traktanden wurden genauso erledigt, wie man es sich bei einem Dorfverein vorstellt. Sie waren notwendig, aber wenig aufregend: Die Finanzen im Grossen und Ganzen im Lot, gut betreut wie immer von Kassier Hans-Christoph Lang, respektive von seiner Frau Elke Utler. Die Turnstunden waren etwas besser besucht als auch schon, sie wurden mit einem neuen Konzept aufgebaut und geführt. Kari Wullschlegler, nach dem allzu frühen Abschied von Helmi Brandl im letzten Jahr zum neuen technischen Leiter befördert, hat um sich eine Gruppe von fünf Turnern geschart, die abwechslungsweise und abwechslungsreich die Turnstun-

den gestalten. Neuer Schwung also, der den Trott der vergangenen Jahre erfolgreich ablöste. Max Geisser ein neuer Präsident, der sein erstes Amtsjahr mit viel Elan anging. Alle Amtsinhaber wurden per Akklamation bestätigt, die kommenden Aufgaben aufgelistet und wo möglich auch schon an arbeitswillige Mitglieder vergeben.

Der heilige Freitag Abend

Aber etwas wartete noch, von allen mit Spannung ersehnt. Traktandum 11! «Turnen am Freitag». Worum geht es? Kurz gesagt: Es geht darum, den fast schon heilig gewordenen Turnabend vom Freitag nach mehr als sechzig Jahren auf einen anderen Wochentag zu legen. Was für einen Sturm hat das ausgelöst! Warum kommt man überhaupt auf eine so abwegige Idee? Die Gründe sind Mitgliederschwund, Überalterung, Vereinsmüdigkeit. Etwas, womit nicht nur der MTVF zu kämpfen hat.

Viele alteingesessene Vereine, und das nicht nur in Meilen, haben sich damit auseinanderzusetzen. Aber die Feldner Turner wollen etwas da-

gegen tun, nicht untätig dem Untergang entgegensehen. Ein erster Schritt wäre eben: Weg vom Freitagabend. Zwar eignet sich der Freitag bestens, um nach dem Fitness noch etwas länger dem Sozialen zu frönen, weil am kommenden Morgen kein frühes Aufstehen droht. Dagegen spricht, dass schon viele am Freitagabend in die Berge entschwinden oder ihre Besuche bei Freunden auf eben diesen Abend legen.

Der Verein lebt

Die Diskussionen würdigten das auch. Mehr und mehr verlagerte sich das Gespräch auf die grundsätzliche Frage, wie man die jungen Meilemer – und Meilemerinnen, ja auch das Öffnen der Turnhalle für Frauen wurde ernsthaft in Erwägung gezogen! – wieder vermehrt in einen Verein bringt. Weitere ernsthafte Voten waren, Asylsuchende in die Halle zu locken, um etwas für die Integration zu tun. Kurz und gut, Ideen waren da, beschlossen wurde nichts. Eine Abstimmung ergab gut schweizerisch: Man bleibt beim Alten.

Trotzdem, der Verein lebt. Vieles passiert im 2018 neben dem Tur-

nen. Die Meilexpo.18, das Public Viewing anlässlich der Fussball-WM im Sommer und «Musig am Zürichsee» suchen nach Helfern. Das neue Schulhaus in Feldmeilen soll eingeweiht werden, auch da kann der Männerturnverein Feldmeilen sich einbringen und präsentieren. Auch gesellige Anlässe sind genügend geplant, es wird nicht nur Gymnastik betrieben. Die Turner wandern, treffen sich mit Partnervereinen, jassen... kurz: Sie haben Spass miteinander.

Neumitglieder sind herzlich willkommen

So schloss der Präsident eine GV nach regen Diskussionen, die einmal mehr mit den Kochkünsten der Stöckenweid-Crew und dem traditionellen Begleitprogramm wunderbar ausklang. Die Mitglieder des Männerturnvereins Feldmeilen treffen sich jeweils am Freitag um 20 Uhr in der Turnhalle des Schulhauses Feldmeilen zum wöchentlichen Turnen.

Neumitglieder sind herzlich willkommen! Kontaktadresse: Max Geisser, Telefon 044 923 56 51.

/hna

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 481 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
Telefax 044 923 88 89
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

72. Jahrgang

«Bote am Zürichsee»,
1863–1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 7600 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:

Fr. 90.– pro Jahr

Fr. 120.– auswärts

91 Rappen/mm-Spalte sw

Fr. 1.16/mm-Spalte farbig

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:

Christine Stüchelberger-Ferrario

Redaktion:

Christine Stüchelberger-Ferrario,

Karin Aeschlimann

Inserate: Christine Stüchelberger-Ferrario

Typografie, Druckvorstufe:

Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG



Meilen siegt überlegen gegen Bülach



Der HC TSV Meilen konnte das Heimspiel gegen den HC Bülach deutlich mit 36:24 gewinnen und damit seinen Platz in der vorderen Tabellenhälfte zementieren.

Ein Heimspiel am Samstagnachmittag – ein ungewohnter Termin für die Meilemer Handballer. Manch einer fragte sich, ob sie mit dieser Umstellung klarkommen würden. Doch alle schienen frisch, munter und motiviert, nach zwei Niederlagen wieder einmal zwei Punkte aufs Konto zu buchen.

Der Gegner HC Bülach sollte keine allzu grosse Hürde werden – mit zwei gewonnenen Spielen lag er auf dem zweitletzten Tabellenplatz. Doch Siegesgewissheit hilft selten, und so nahmen sich die Seebuben umso mehr vor, konzentriert auf den Platz zu gehen.

Von Anfang an konnte Meilen seine Stärken ausspielen, obwohl das erste Tor an den Gegner ging. In den ersten fünf Minuten konnte Fetah Murina gleich dreifach punkten: Mit dem Spielzug «Hering», einem Gegenstoss sowie nach einem schönen Abschluss von der Flügelposition. Meilen ging bald mit drei Toren in Führung und konnte diese auch mehr oder weniger konstant halten. Das gegnerische Team spielte oft fehlerhaft und ermöglichte so immer wieder schnelle Gegenstoss-Tore. Die Meilemer Defensive stand kompakt und liess dem HC Bülach dank vorgestelltem Abwehrspieler nur wenig Raum, um Druck aufzubauen. Zudem zeigte Simi Tremp zwischen den Pfosten eine hervorragende Leistung. Während dreissig Minuten musste er sich nur zehn Mal geschlagen geben und konnte sogar einen Penalty abwehren. So stand es nach einer gespielten Halbzeit 16:10 für das Heimteam. Eine solide Führung, die jedoch hätte grösser sein können, wie auch Coach Jürg Huber in der Kabine bemängelte; zu viele Tor-

chancen hatte man ausgelassen. Zum Glück gibt es immer noch eine zweite Halbzeit, in der man es besser machen kann.

Doch auch Bülach hatte in der Pause neuen Mut geschöpft und spielte jetzt erstarkt auf. Während sich bei Meilen einige unnötige Fehler einschlichen, konnte der Gegner profitieren und sich bis auf drei Tore heranarbeiten. Die mitfiebernden Fans befürchteten schon eine klassische Meilemer Schwächephase, doch überraschend bald war die holprige Phase überwunden. Auch dank Bruno Schuler – der Rückraumspieler hatte einen sehr guten Tag erwischt und hämmerte die Bälle unter die Latte, als gäbe es kein Morgen. Ganze neun Tore gingen auf seine Rechnung. Auch Mittespieler Asmir Muric sowie die beiden Kreisspieler Patrick Gloor und Danilo Graf wussten die Lücken in der gegnerischen Verteidigung geschickt auszunutzen und vermiest den Torwart den Samstagabend.

Und dann gab es sogar noch eine Premiere zu bejubeln: Neuzugang Beni Omlin verwertete sein erstes Tor im gelben Dress. Es wäre ein Grund zur Freude gewesen – doch die obligate Runde Wädi Bräu bezahlten weder Omlin noch Danilo Graf (der das 30. Tor geschossen hatte). Hier gibt es durchaus noch Nachholbedarf. Die letzten 20 Minuten der Partie gehörten dann dem deutlich überlegenen Heimteam. Aus dem Drei-Tore-Vorsprung anfangs der zweiten Halbzeit wurde am Ende des Spiels ein Zwölf-Tore-Vorsprung – Meilen gewann mit 36:24 und steht somit auf dem vierten Tabellenplatz hinter Unterstrass.

Dieser deutliche Sieg ist auch dem Umstand zu verdanken, dass die Seebuben mit einer Lockerheit und Spielfreude auftraten, die sie in den letzten zwei Partien nicht gezeigt hatten. Die nächste Möglichkeit, Punkte zu schreiben, ergibt sich schon bald. Heute Freitag Abend empfängt Meilen Grün-Weiss Effretikon zu Hause auf der Allmend. Auch dann soll wieder ein Sieg her!

/jro

Highlights in Uster



Vergangenes Wochenende gab es Action im Hallenbad Uster. Gleich zwei ganz unterschiedliche Wettkämpfe fanden statt.

Während beim Internationalen Meeting Uster (IMU) Olympiamedaillengewinner und Weltrekordler an den Start gingen, wurde die Mittagspause zwischen Vor- und Finalläufen am Samstag für die Austragung der zweiten Runde der Kidsliga genutzt.

Für die ganz Kleinen des SCM war der Wettkampf ein Highlight. Sie konnten sich im Ambiente des IMU – samt Tribünen und in Anwesenheit von Weltklassemchwimmern – ganz gross fühlen, holten sich Autogramme bei ihren Idolen und schwammen so beflügelt tolle Leistungen. Nach dem Wettkampf ging es hoch auf die Tribüne, um die Finals der Besten zu verfolgen. Im Medaillenspiegel landeten unsere elf Nachwuchsschwimmer mit vier Gold-, vier Silber- und zwei Bronzemedailles auf dem zweiten Platz. Die fleissigsten Medaillensammler waren Tim Kneller (2 mal Gold, 1 mal Bronze) und Liana Cuciurean (1 mal Gold, 2 mal Silber). Luka van der Merwe



Die Medaillengewinner in der Staffel: v. li. Luka van der Merwe, Tim Kneller, Liana Cuciurean und Malou Grosse.

Foto: zvg

holte eine Gold- und eine Silbermedaille, Malou Grosse konnte sich einmal Bronze erschwimmen. Eine Medaille holte die Mixed-Staffel, die in der Kategorie der 10-Jährigen mit drei 9-jährigen zweite wurde. Das Team wurde vervollständigt durch Mascha Altenburger, Claudia Cummunale, Jasmin Jambor, Noah Galli, Nils Kneller, Archer Pharoah und Leo Schmied. Beim IMU gingen nur Chantal Ua und Michael Hegner für den SCM an den Start. Beide konnten einige Bestzeiten schwimmen und erreichten am Sonntag gar das B-Finale im hochkarätigen Starterfeld. Chantal qualifizierte sich als 9.

über 50 m Brust und beendete das Finale auf dem gleichen Platz mit neuer Bestzeit. Über 200 m Brust ging sie als 13. ins B-Finale und konnte sich dann ebenfalls in neuer Bestzeit auf den 12. Rang steigern. Michael startete über 50 m Brust am Nachmittag vom 9. Platz im B-Finale. Nach Ende des Rennens stieg er knapp als 10. aus dem Wasser.

In den nun anstehenden Sportferien geht es für die Schwimmer des SCM ins Trainingslager bzw. in eine Intensiv-Trainingswoche in Meilen. Die Höhepunkte der Wintersaison folgen dann ab März.

/aku

Verschneites Volksskirennen



Am 21. Januar führte der Skiclub Meilen zum 68. Mal das Midor-Volksskirennen auf dem Hoch-Ybrig durch.

Trotz extrem winterlichen Verhältnissen schafften es Rennchef Christian Suter und sein 25-köpfiges Helferteam mit viel Enthusiasmus und Körpereinsatz, einen attraktiven Kurs mit 20 Toren auf der «Wer-schlaa-de-Bescht»-Piste zu präparieren. Wegen starkem Wind und kräftigem Schneefall konnte nämlich nicht wie üblich auf der längeren und höher gelegenen Grotzeneck-Piste gefahren werden. Um 10.15 Uhr erfolgte der Start bei schlechten Sichtverhältnissen, und während des Rennens verdichtete sich der Nebel noch. Doch das hielt die 138 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht davon ab, sich durch die Tore und den Neuschnee zu kämpfen, kleine Stürze zu überwinden oder mit nur einem Ski oder nur einem Stock über die Ziellinie zu fahren. Im Gegenteil, es gab zahlreiche Komplimente, dass der Skiclub Meilen keinen Aufwand scheute, den Anlass trotz garstigen Verhältnissen durchzuführen.

Geehrt wurden die kleinen und grossen Rennfahrer anschliessend bei der Rangverkündigung im Res-



Die Sieger der Kategorie Herren 2 (Jahrgang 1986 und älter): Andreas Dettling (Gesamttagessieger), Urs Lattmann (2. Platz) und Roland Simmerle (3. Platz).

Foto: zvg

taurant Bärghus. Tagessieger wurde Andreas Dettling vom Skiclub Galgenen.

Sämtliche Ranglisten sind online auf www.skiclub.ch abrufbar.

/kwi

MeilenerAnzeiger

Büro-Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch: 9.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag/Freitag: nach telefonischer Vereinbarung: 044 923 88 33

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG, Redaktion & Verlag
Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch



Luminati

Metzgerei



Dorfstr. 78 • Meilen • Tel. 044 923 18 13

Am 13. Februar isch Schübligziischtig!

Grosses Schübligsortiment ab Samstag, 10. Februar
Bassersdorfer ♦ **Wybuureschüblig** ♦ **Hallauer Schüblig** ♦
Schaffhauser Schüblig ♦ **Buureschüblig** ♦ **Olma-Schüblig**
grüner Schüblig hausgemacht. Dazu unser hausgemachter Kartoffelsalat!



Kochen mit Simon Bornhauser und Simon Moser

Schweizer Weichkäse und was man daraus machen kann

«Alles Weichkäse», behauptet ein neues Kochbuch aus dem Werd & Weber Verlag. Es ist tatsächlich verblüffend, was sich mit Weichkäse für aussergewöhnliche Gerichte zaubern lassen.

Im Gegensatz zur Hartkäse- war die Weichkäsefabrikation der Schweiz noch vor hundert Jahren nicht von grosser Bedeutung. Der grösste Teil der hierzulande konsumierten Weichkäse war aus Frankreich, Deutschland oder Italien, als typische Schweizer Käse galten vor allem Emmentaler und Gruyère.

Erst nach dem zweiten Weltkrieg erfreuten sich auch Schweizer Weichkäse grösserer Beliebtheit, und heute produzieren Spezialisten wie Solothurner Firma «bonCas» jährlich mehr als drei Millionen Weichkäse, dies auch dank Exporten – und wegen der vielen innovativen Produkte wie beispielsweise einem mit Speck umwickelten Weichkäse.

Um bonCas dreht sich in «Alles Weichkäse» denn auch alles. Die Inhaber-Familie Moser wird vorgestellt, ebenso die bonCas-Produkte. Unser Rezept der Woche schmeckt beispielsweise mit dem Moser-Käse «Premium Trüffel», der 2012 den Swiss Cheese Award erhielt, besonders gut – es kann aber auch ein anderer Weisschimmelkäse mit Trüffel dafür verwendet werden.

Mais-Burger mit gebratenem Trüffelpfand

Zutaten für 6 Burger
Mais-Bun

500 g Brotmischung Mais

2 dl Wasser
 1 dl Milch
 1 Beutel Trockenhefe
 1 TL Salz
 ½ TL Zucker
 1 Ei
 Maisdekor

Premium Trüffel

300 g Trüffel-Weisschimmelkäse
 Weissmehl
 Rapsöl

Preiselbeerketchup

1 Ochsenherztomaten
 1 EL brauner Zucker
 1 rote Zwiebel
 1 Knoblauchzehe
 1 TL Tomatenmark
 2 EL Aceto Balsamico
 2 dl Gemüsebouillon
 ½ TL Piment de la Vera
 Kreuzkümmel, gemahlen
 Salz
 Pfeffer
 120 g tiefgefrorene Preiselbeeren
 1 EL Gelierzucker

Zubereitung

Für die Mais-Buns Mehl, Wasser, Milch, Hefe, Salz und Zucker zu einem Teig zusammenfügen und diesen eine gute Stunde gehen lassen. Den Teig in sechs gleich grosse Teiglinge teilen, diese zu runden Buns formen und 20 Minuten gehen lassen. Das Ei etwas aufschlagen und die Buns damit bestreichen. Das Maisdekor darüber verteilen.



Burger sind nicht nur mit Fleisch ein Genuss.

Foto: Studio Jules Moser

Den Backofen auf 200 Grad heizen und die Brötchen etwa 15–20 Minuten backen.

Den Trüffelpfand in sechs gleich grosse Tranchen schneiden. Die Schnittflächen in Weissmehl wenden. In einer Bratpfanne etwas Rapsöl erwärmen und die Scheiben kurz braten.

Für das Ketchup die Tomaten kreuzweise einschneiden, in eine Pfanne mit kochendem Wasser geben und kurz blanchieren. Die Tomaten herausheben und im Eiswasser sofort

auskühlen. Die Tomaten schälen und in kleine Würfel schneiden. Den braunen Zucker in einer Pfanne zu Caramel schmelzen. Zwiebel und Knoblauchzehe klein hacken, dazugeben und mit dem Caramel einige Zeit weich dünsten. Das Tomatenmark begeben und etwas rösten. Mit dem Aceto Balsamico ablöschen und mit der Gemüsebouillon aufgiessen. Die geschnittenen Tomaten beifügen und kochen. Mit Salz, Pfeffer, Piment und Kreuzkümmel abschmecken. Das Toma-

tenketchup mit einem Pürierstab fein mixen. Die Preiselbeeren und den Gelierzucker begeben und das Ketchup nochmals aufkochen.

Für den Kohl-Rüben-Salat Weisskabis und Karotten zu gleichen Teilen in feine Streifen schneiden. Diese in eine Schüssel geben und mit Crème fraîche, Kreuzkümmel, Salz und Pfeffer abschmecken.

Die einzelnen Mini-Lattich-Blätter ablösen und waschen. Vor dem Servieren die Burger nach Belieben aufbauen.



Tschuppina Trail statt Grüzzi Weg:
 Willkommen im Meilener Haus in Obersaxen!

www.meilenerhaus.ch

SERVICE IST UNSERE STÄRKE!

TV • HIFI • VIDEO • MULTIMEDIA • BLU-RAY • MULTIROOM
 SMART HOME • VERKAUF • SERVICE • INSTALLATION
 BERATUNG • LIEFERUNG

EURONICS von Arx Media AG

8706 Meilen | T 044 923 53 63 | www.vonarxmedia.ch

Besuchen Sie uns auf: www.meileneranzeiger.ch

WELEDA KOSMETIK 3 FÜR 2 AKTION
 SAMSTAG, 10. FEBRUAR 2018



Drogerie ROTH

Naturheilmittel Sanität Dorfstrasse 84, 8706 Meilen
 Wohlbefinden www.drogerieroth.ch